Gottesdienst „An der Arche um Acht“

Orgelvorspiel

Begrüßung

Eingangsgebet

Lied Rückenwind

An der Arche um Acht

Bild Pinguine

Irgendwo auf der Welt gibt es eine Gegend, in der alles voller Eis und Schnee ist. Wohin man seinen Kopf dreht, sieht man nur Schnee und Eis und Eis und Schnee und Schnee und Eis.

Wenn man genauer hinsieht, kann man in dem Schnee und Eis drei kleine Gestalten erkennen, die dicht beieinander stehen und in die Gegend schauen und nur Schnee und Eis und Eis und Schnee sehen. Wenn man näher rangeht, erkennt man, dass es sich um drei Pinguine handelt. Und wenn man noch näher herangeht, dann sieht man, dass die auf den ersten Blick gleichen Pinguine doch ein bisschen unterschiedlich sind. Ein Pinguin ist nämlich ein bisschen kleiner als die anderen. Zu dicht sollte man aber nicht herangehen. Pinguine sind zwar ungefährlich, aber sie riechen ziemlich nach Fisch.

Bild Tritt

„Du stinkst“, sagt der eine Pinguin. „Du auch“, sagt der andere. „Hört auf zu streiten“, sagt der Kleine und verpasst beiden einen Tritt. Und zack, bricht eine kleine Prügelei aus. Am Ende plumpsen alle in den Schnee und sie fragen sich ratlos „Warum müssen wir uns eigentlich immer streiten?“.

So vergeht jeder Tag wie der andere. Aber an diesem besonderen Tag, an dem unsere Geschichte so richtig beginnt, passiert etwas. Etwas Ungewöhnliches.

Bild Schmetterling

Das Ungewöhnliche ist klein und gelb. Und flattert um die Köpfe der Pinguine herum und landet dann im Schnee. „Ein Schmetterling“. Vor Freude machen die Pinguine einen Luftsprung und klatschen begeistert in die Flügel. Erst später sollte ihnen klar werden, dass mit dem Auftauchen des Schmetterlings eine Katastrophe begann.

Die Pinguine gehen um den Schmetterling herum. So etwas Schönes haben sie noch nie gesehen.

Bild Abmurksen

„Den murkse ich ab.“, sagt der kleine Pinguin.

„Lass ihn in Frieden!“ rufen die beiden anderen.

„Aber ich will den jetzt abmurksen.“

„Du sollst nicht töten! Gott hat gesagt, man soll nicht töten.“

„Ach so.“, sagt der Kleine, dann überlegt er eine Weile und fragt: „Wer ist eigentlich Gott?“

Wenn man einen Pinguin fragt, wer Gott ist, weiß er nie genau, was er darauf antworten soll. „Oh Gott“, stottert der eine Pinguin, „schwierige Frage. Also Gott ist groß und sehr, sehr mächtig. Er hat sich jede Menge Regeln ausgedacht und kann ziemlich ungemütlich werden, wenn man sich nicht daran hält. Aber sonst ist er freundlich.“

„Er hat nur einen Nachteil“, sagt der andere Pinguin. „Er ist unsichtbar.“

Bild Diskussion

Der kleine Pinguin ist enttäuscht. Wenn man Gott nicht sehen kann, dann weiß man ja gar nicht, ob es ihn wirklich und mit Sicherheit gibt. Meint er.

Und so versuchen die anderen beiden Pinguine den kleinen Pinguin zu überzeugen, dass es Gott gibt. Weil er Eis und Schnee gemacht hat, auch wenn ihm bei so viel Eis und Schnee in der Gegend vielleicht nicht so viel eingefallen ist. Und weil er die Pinguine und den Schmetterling gemacht hat. Der kleine Pinguin findet, dass Gott sich mit dem Schmetterling mehr Mühe gegeben hat, schließlich kann der wirklich fliegen, im Gegensatz zu den Pinguinen, die Flügel haben, aber nicht fliegen. Und weil der Schmetterling eben Flügel zum Fliegen hat, will der kleine Pinguin ihn abmurksen. Die anderen warnen „Dann wirst du bestraft“ und der kleine fragt nur: Von wem. Na, von Gott!

Bild abmurksen

Das will ich sehen, sagt er nur und hebt schon seinen Fuß. Und zack, gibt es Ohrfeigen und die anderen schimpfen mit ihm.

Bild schmollend

Der kleine Pinguin setzt sich auf den Boden und schmollt. Es gibt eben gute und schlechte Pinguine und er meint, er sei eben ein schlechter Pinguin. Und oh weh, der kleine Pinguin hat sich auf den Schmetterling gesetzt.

Bild toter Schmetterling

„Oh nein! Jetzt ist er gestorben. Und nun kommt er bestimmt in den Himmel.“

„Kommen alle, die gestorben sind in den Himmel?“

„Nur die Guten, du nicht, du hast grad den Schmetterling getötet.“

„Aber doch nicht mit Absicht!“, ruft der kleine Pinguin empört.

„Du wolltest ihn abmurksen und nun hast du ihn abgemurkst.“, sagen die anderen beiden und der Streit beginnt so richtig. Die beiden Pinguine drohen dem Kleinen damit, dass Gott es bestimmt gesehen hat und den Kleinen bestrafen wird.

Bild Abgang

Es geht so weit, dass der kleine Pinguin in Tränen ausbricht und erklärt, dass es keinen Gott gibt und wenn doch, dann nicht für ihn und Freunde, Freunde braucht er auch nicht. Und so watschelt er wütend und traurig davon.

Lied: Kindermutmachlied

Bild Abgang

Die anderen beiden Pinguine bleiben verwirrt zurück und reden weiter über Gott und wo Gott ist, wenn schlimme Dinge passieren. Da landet plötzlich eine Taube neben den beiden. Eine ziemlich dicke, abgehetzte Taube.

Bild Taube

„Habt ihr einen Moment Zeit, um über Gott zu sprechen?“ Die Antwort wartet sie nicht ab. „Gut, ich bringe euch nämlich eine Nachricht von Gott, hört gut zu, Gott hat gesagt… Was riecht hier denn so nach Fisch?“

„Das sind wir“, antworten die Pinguine und watscheln langsam näher.

„Dann kommt um Gottes willen nicht so nah an mich heran!!! Gott hat genug von den Menschen und den Tieren, ständig streiten sie sich, alles muss man ihnen dreimal sagen, allmählich hat Gott die Geduld verloren, deshalb hat er gesagt“, und jetzt macht sie eine Kunstpause, ehe sie mit gesenkter Stimme weiterspricht: „Ich lasse eine gewaltige Sintflut entstehen, die Flüsse und Meere werden immer höher steigen und über die Ufer treten, bis alles im Wasser verschwunden ist, das Wasser soll über die Häuser steigen, über die Baumwipfel, über alles, am Ende wird die ganze Erde mit Wasser überschwemmt sein. So, fertig!“ und die Taube holt tief Luft: „Jetzt wissen alle Tiere Bescheid, ihr beiden seid die letzten gewesen.“

Schockiert gucken sich die beiden Pinguine an und diskutieren noch kurz mit der Taube, ehe sie Panik bekommen, denn ein erster dicker Tropfen trifft den ersten Pinguin. „Aufhören, bitte aufhören! Wir werden uns auch nie wieder streiten!“ jammern sie, immer noch entsetzt, dass es nun wirklich eine Sintflut geben soll.

Bild Ticket

„Hört auf zu jammern und fangt an zu packen!“ sagt die Taube. „Auf der Arche ist noch Platz für zwei Pinguine, habe ich das nicht erwähnt? Von jeder Tierart ist Platz für zwei. Zebras, Mäuse, Känguruhs, Rehe, Gänse, eben auch für Pinguine.“

Warum nur je zwei wollen die Pinguine wissen.

„Na, weil eben nicht unbegrenzt Platz ist! Hier sind eure Tickets. Verliert sie nicht. Und denkt dran, an der Arche um Acht, wer zu spät kommt, ertrinkt.“, und schwupps hebt die dicke Taube ab und fliegt durch den beginnenden Regen davon.

Lied Es ist noch Platz in der Arche

Bild Packen

Sofort machen sich die beiden Pinguine ans Packen. Was nimmt man denn bloß auf eine Arche mit? Für eine Kreuzfahrt haben sie ja nie gepackt bisher. Dabei unterhalten sie sich, was für ein Glück sie gehabt haben und dass sie ausgewählt wurden, weil sie bestimmt immer brav waren und sonst ertrinken müssten, wie die anderen. Schlagartig hört der eine Pinguin auf zu packen. „Aber was passiert jetzt mit unserem kleinen Pinguin?, fragt er laut. Keine Antwort. Und so starren beide einen Moment in den Regen.

„Irgendwann wird er es schon merken.“

„Was merken?“

„Naja…“

„Dass er ertrinkt?“

„Das hast du jetzt gesagt.“

Bild Koffer im Regen

„Aber willst du denn einfach zugucken, wir unser Freund ertrinkt?“

„Nein, ich werde nicht einfach zusehen, weil ich dann schon lange auf dieser Arche Noah sein werde. Jetzt schau mich nicht so an, diese Sintflut war schließlich nicht meine Idee.“

Die beiden schweigen und packen weiter ihre Koffer.

Da kommt dem einen Pinguin die Idee. „Wir sollten unseren kleinen Pinguin einpacken und heimlich an Bord schmuggeln.“

„Bist du verrückt? Wenn die uns erwischen, fliegen wir hochkant von der Arche. Und dann überlebt kein Pinguin. Wir haben die Verantwortung für unsere ganze Gattung!“

Das leuchtet dem einen Pinguin ein und betroffen packt er weiter. Aber sehen möchte er den kleinen Pinguin ein letztes Mal und so watscheln sie mit ihren gepackten Koffern los in die Richtung, in die der kleine Pinguin wütend abgedampft war.

Bild Regenschirm

Nach einer Weile entdecken sie ihn. Er steht unter einem Regenschirm und führt Selbstgespräche. Er macht sich Vorwürfe, dass er gesagt hat, dass er keine Freunde braucht und überlegt laut, zurückzugehen und sich zu entschuldigen. Die beiden hören das. Sie gehen auf ihn zu, der kleine Pinguin ist sichtlich verwirrt und fragt, warum sie Koffer dabei hätten. Und dann lädt er die beiden unter seinen Regenschirm ein. Denn wenn drei Pinguine im Regen stehen, aber nur einer einen Regenschirm hat, dann ist es selbstverständlich, dass er seinen Freunden einen Platz unter dem Regenschirm anbietet, sagt der kleine Pinguin. Das berührt die beiden sehr und sie haben Tränen in den Augen, was wiederum den kleinen Pinguin noch mehr verwirrt.

Bild Koffer stopfen

Dann ballen die beiden Pinguine ihre Flügel, beide zeitgleich und zack, hauen sie dem kleinen Pinguin mit kräftigen Schlägen auf den Kopf. Er wird ohnmächtig und die beiden versuchen ihn sogleich, in einen ihrer Koffer zu stopfen. Aber obwohl er klein ist, passt er in keinen von beiden und so treiben sie schnell einen größeren auf. Und nun wird es auch echt Zeit.

Bild Ankunft Arche

Schnell machen sie sich auf den Weg zur Arche, denn die Taube hatte gesagt, sie müssten definitiv pünktlich kommen. Und das schaffen sie gerade eben so. Als die Taube sie sieht, schimpft sie mit ihnen, sie wären die Letzten. Und mit so einem großen Koffer hatte sie auch nicht gerechnet.

Lied: Schritte wagen im Vertrauen auf einen guten Weg

Bild Koffer durch Tür

„Dieser Koffer riecht nach Fisch“, stellt die Taube fest, als sie den Koffer an Bord bringen. „Versucht ihr etwa, Fischbrötchen zu schmuggeln? Das Mitbringen von eigenen Speisen und Getränken ist strengstens untersagt, klare Anweisung von Noah“. Aber die Pinguine streiten es klar ab.

Bild Abrackern

Auf dem Weg zu ihrer Kabine versucht die Taube trotzdem weiter herauszufinden, was sich in dem Koffer befinden könnte. Aber die Pinguine streiten immer wieder ab, dass sie verbotene Dinge mitgebracht haben und angekommen in der Kabine eilt die Taube plötzlich davon, aufgeschreckt rufend: „Die Sintflut, es geht los“. Das große Schiff hatte nämlich einen ziemlich Ruck gemacht und schaukelte auch schon ein bisschen.

Bild Taube Kabine

Am Ende des Ganges dreht sie sich trotzdem noch einmal um und murmelt: „Komisch. Irgendwie habe ich das Gefühl, ich hätte etwas vergessen. Etwas ganz Wichtiges.“ Und dann ist sie weg.

Die Pinguine atmen durch. Nicht nur, weil der Weg anstrengend war. Die Arche Noah ist nämlich richtig groß mit vielen Kabinen und vielen Stockwerken. Laut ist es, richtig laut, denn alle sind aufgeschreckt, als das Schiff ablegte. Aber so langsam wird es wieder ruhiger. Und dann öffnen sie den Koffer, in der Hoffnung, dass der kleine Pinguin noch nicht erstickt ist. Aber nein, ist er nicht. Er purzelt aus dem Koffer, wird wach und die beiden anderen erklären ihm, was alles passiert ist.

Bild Kabinenzusammenbruch

Der kleine Pinguin fängt schlagartig fürchterlich an zu schluchzen und das ist wirklich laut. Und immer lauter schluchzt er, dass das alles seine Schuld ist, weil er den Schmetterling abgemurkst hat, auch wenn das gar keine Absicht war, aber dass Gott jetzt alle bestraft und es ihn ja doch wirklich gibt und jetzt alle ertrinken müssten und dass das alles seine Schuld ist.

Bild noch mehr weinen

Die anderen beiden versuchen ihn zu trösten, erzählen ihm, dass der Schmetterling gleich weitergeflogen ist, als er gegangen war, aber alles hilft nichts, der kleine Pinguin schreit Gott an, wie ungerecht er ist, das alles zu machen, nur weil ein kleiner Pinguin Mist gebaut hat, das ist nicht fair und er bebt vor lauter lautem Schluchzen.

Bild zornige Taube

Die Taube jedenfalls hat das laute Geheul gehört und stapft wütend zur Kabine der Pinguine. Im letzten Moment springt der eine Pinguin in den Koffer und schließt den Deckel, gerade rechtzeitig, bevor die Taube reinplatzt. Sie schimpft über die Lautstärke und fragt dann, ob einer der Pinguine geschrumpft sei. Beide sagen, dass Pinguine leicht mal schrumpfen, aber grundsätzlich alle gleich aussehen. Die Taube guckt skeptisch, lässt auf Nachfrage etwas Reiseproviant ausnahmsweise da und dreht sich in der Tür noch um: „Irgendwie habe ich das Gefühl, etwas vergessen zu haben. Etwas sehr Wichtiges.“ Dann stapft sie wieder davon.

Bild tanzende Pinguine

Es wird eine lange Überfahrt. Und immer wieder sind die Pinguine zu laut, immer wieder kommt die Taube zum Schimpfen und grübelt danach, was sie wohl vergessen haben könnte.

Bild Taube Koffer

Als der kleine Pinguin dran ist, sich vor der Taube versteckt, da passiert es. „Hättet ihr die blöde Taube nicht eher loswerden können? Allmählich bekomme ich keine Luft mehr.“ Zu früh. Denn die Taube steht direkt neben dem Koffer. „Was war das?“ beginnt die Taube die beiden anderen zu löchern.

„Gott!“ ruft es aus dem Koffer. Und der kleine Pinguin haut alles raus, was er so über Gott zu wissen meint. Man wird blind, wenn man ihn anguckt, behauptet er und dass Gott nicht bewiesen werden kann und es auch nicht muss. Und die Taube und die Stimme aus dem Koffer unterhalten sich. Der kleine Pinguin entschuldigt sich als Gott sogar dafür, die Sintflut geschickt zu haben und dass Liebe doch am Wichtigsten ist. Schließlich versuchen die anderen die Taube wegzuschicken, Gott sei schließlich jetzt erschöpft und müde.

Lied: Wo zwei, oder drei

Bild Pinguin ist nicht Gott

Als die Taube gegangen ist, schlüpft der kleine Pinguin wieder aus dem Koffer. Allerdings hat keiner damit gerechnet, dass die Taube dann gleich wieder in der Kabine steht. Richtig wütend.

„Ich kenne Gott zwar nicht persönlich, aber eins weiß ich genau: Das ist nicht Gott!“

„So etwas kann man nie wissen.“, sagt der kleine Pinguin.

„Gott ist doch kein Pinguin“, schreit die Taube und sie eilt trotz aller Versuche, sie aufzuhalten, davon, um zu petzen.

Bild Wartende Pinguine

So warten die Pinguine auf ihre Strafe. Da geht ein gewaltiger Ruck durch das Boot und kurze Zeit später steht die Taube mit einem Ölzweig im Schnabel in der Kabine.

Bild Taube Ölzweig

„Wir sind auf Land gestoßen. Alle müssen sich in Zweierreihen aufstellen und von Bord gehen. Seht zu, sonst seid ihr wieder die Letzten.“

Die Pinguine blicken sich panisch an. Zweierreihen bilden geht zu dritt nicht. Die Taube stöhnt. Pinguine machen wirklich nur Ärger.

„Wo ist denn eigentlich die zweite Taube? Ich meine, wenn alle Tiere zu zweit von Bord gehen müssen?“, fragt der kleine Pinguin.

Die Taube starrt ihn an und stößt dann einen schrillen Schrei aus.

Bild Zusammenbruch Taube

„Jetzt weiß ich, was ich vergessen habe. Einen Partner! Ich habe vergessen, eine zweite Taube mit an Bord zu nehmen. An alle Tiere habe ich gedacht, nur einen Partner für mich habe ich vergessen. Wie soll ich Noah ohne eine zweite Taube unter die Augen treten? Oh nein, was mache ich denn nur?“, schluchzt sie mittlerweile laut und sitzt zusammengesungen auf dem Boden.

„Ich habe da eine Idee“, sagt der kleine Pinguin und sieht die anderen vielsagend an. Eine Taube. Aber drei Pinguine.

Lied: Regenbogenlied 1+2

Bild Pinguine Landung

Sie sind die letzten, die von Bord gehen. Die beiden Pinguine vorweg und hinter ihnen die Taube und ein… ja, ein anderer Vogel im langen, weißen Gewand. Gemeinsam hatten sie der Taube einen Frack und dem kleinen Pinguin mit einem Tuch ein Kleid gebastelt.

Bild Brautpaar

Noah blickt die beiden irritiert an. „Sie konnten die Flügel nicht voneinander lassen, deshalb haben wir sie gleich verheiratet.“, erklären die Pinguine. Auch auf die Frage, warum die Braut denn so viel größer ist, haben sie eine Antwort: „Das ist bei Tauben so, völlig normal, die Weibchen sind immer einen Kopf größer.“ Und schnell führen sie das Paar außer Sichtweite.

Bild Noah ruft

Da ruft Noah ihnen nach und wendet sich der Taube zu: „Einen Augenblick! Ich habe noch gar keine Gelegenheit gehabt, mich bei dir zu bedanken. Ich weiß, was du geleistet hast. Die Ameise hat ihren Partner wiedergefunden. Die Giraffen sind wohl auf und die Löwen haben friedlich neben den Antilopen geschlafen. Kein Tier hat ein anderes aufgefressen. Das grenzt an ein Wunder. Und das ist nur deinem unermüdlichen Einsatz zu verdanken.“

Die Taube verdrückt gerührt ein Tränchen.

Da sagt Noah: „Nur eine Frage noch: Warum hast du die Pinguine mit an Bord genommen? Pinguine können doch schwimmen.“

„Ihr könnt was???“, kreischt die Taube und regt sich nochmal richtig auf.

Noah lächelt nur und geht zurück zur Arche. Am Himmel ist ein großer Regenbogen zu sehen. Und Noah sagt zu allen: „Seht: Dieser Regenbogen ist ein Zeichen von Gott, dass der Regen nie mehr so endlos und für so viele Tage die Sonne verdunkeln soll.“

Lied Regenbogenlied 3+4

Bild Ohs und Ahs

Viele Ohs und Ahs und viel Gemurmel darüber folgen, dass das echt anständig ist von Gott, dass er zugibt, da vielleicht auch einen Fehler gemacht zu haben. Lange starren alle noch den Regenbogen an.

Bild Schmetterlinge

Und als zwei kleine gelbe Schmetterlinge vorbeiflattern, einer mit einem zerknautschten Flügel, weil sich ein kleiner Pinguin auf ihn draufgesetzt hatte im Schnee und Eis, ist der Tag perfekt. So perfekt, dass der kleine Pinguin der Taube einen Kuss gibt. Und die Taube küsst verlegen zurück und nimmt den kleinen Pinguin fest in den Arm.

Bild Happy End

Seit dem Tag sind die Taube und der kleine Pinguin unzertrennlich. Zwar meint das eine oder andere Tier, so etwas wäre absolut nicht in Ordnung, vor allem die beiden Klapperschlangen kommen regelmäßig vorbei und behaupten, dass Gott eine solche Verbindung niemals gewollt habe. Aber die Taube und der kleine Pinguin kümmern sich nicht darum. Denn sie haben sich in der Zwischenzeit richtig lieb gewonnen.

Lied Gottes Liebe ist so wunderbar

Abkündigungen

Fürbitten

Vaterunser

Segen

Orgelnachspiel

Autorin: Katharina Schunck nach „An der Arche um Acht“ von Ulrich Hub.